

Editorial

Liebe Mitglieder der GGG,
liebe Leserinnen und Leser,

in der Ausgabe 2025/1 des Spiegels kritisierte John Hattie die frühe Trennung von Schülerinnen und Schülern in Deutschland und folgerte, das deutsche Schulsystem sei das ungerechteste, das er kenne. Diese Äußerung erregte großes Aufsehen, denn Hatties Erkenntnisse wurden in bildungspolitischen Kreisen bislang oft darauf reduziert, dass es auf den Lehrer ankäme und nicht auf das Schulsystem.

In einem in diesem Magazin nachzulesenden Schreibinterview befragten Ursula Reinartz und Peter Ehrich John Hattie nach den Eigenschaften eines gerechten und effektiven Schulsystems. Sie wollten auch von ihm wissen, wie das deutsche Schulsystem gerechter, integrativer und inklusiver gestaltet werden könne. Genau darauf zielt ein kürzlich von einer Mitgliederversammlung der GGG einstimmig verabschiedetes Positionspapier zur Weiterentwicklung der Schulen des gemeinsamen Lernens ab. Das vollständige Positionspapier finden Sie auf unserer Website. Eine kompakte Einführung erfolgt in diesem Magazin. Barbara Riekman und Konstanze Schneider berichten zudem über die Mitgliederversammlung und eine Hauptausschusssitzung.

Ursula Reinartz und Peter Ehrich haben es sich nicht nehmen lassen, John Hattie auch zum Schwerpunktthema dieses Magazins zu befragen. In seinen Antworten beleuchtet er Potenziale und Risiken für das schulische Lernen insbesondere im Kontext Künstlicher Intelligenz. Hattie erwartet, dass KI, ähnlich wie andere Computertechnologien, nur langsam Einzug in Schulen halten und das Wesen des Unterrichts verändern wird. Dagegen sieht Jöran Muuß-Merholz in seinem Artikel „KI steht in der Schule für ‚Krise der Identität‘“ in der neuen Technologie die historische Chance, Schule grundlegend neu zu denken und zu gestalten. Olaf-Axel Burow skizziert in sieben Handlungsoptionen für mehr Bildungsgerechtigkeit seine Vision der Schule der Zukunft in Zeiten von KI. Florian Nuxoll erläutert, warum „Deskilling“ durch KI als Chance und

„Skill-Skipping“ als zu bewältigende Gefahr zu betrachten sind.

Überblicksartikel zu den Handlungsempfehlungen der KMK zum Umgang mit künstlicher Intelligenz sowie zu den Empfehlungen des Deutschen Ethikrates zu Digitalisierung und KI in der Schule runden den theoretischen Rahmen unseres Schwerpunktthemas ab.

Auch in diesem Magazin kommt die Praxis nicht zu kurz: In der „Rubrik Schule im Fokus“ berichten fünf Beiträge über konkrete Erfahrungen. Konstanze Schneider befragte Schülerinnen und Schüler der Richtsbergschule in Marburg zu ihrer Haltung und ihren Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien und KI in der Schule. Barbara Riekman führte ein Interview mit Micha Pallesche von der mehrfach ausgezeichneten Ernst-Reuter Gemeinschaftsschule in Karlsruhe; dabei wird sichtbar, wie digitale Kultur, neue Lernkulturen und Schulentwicklung eng miteinander verknüpft sind und welche Ergebnisse daraus hervorgehen. Die Sport- und Kreativitätsgemeinschaftsschule des Leonardo da Vinci Campus in Nauen begann 2016 ihren Weg in die Digitalität. Linda Ritzka beschreibt den Werdegang und die entwickelte Praxis. Wie und wozu er KI im Unterricht eingesetzt hat, erläutert uns Roy Hahn von der Grund- und Gemeinschaftsschule „Am Brook“ in Kiel. „KI an Bord, du am Steuer“ ist der Leitspruch einer Arbeitsgruppe der Georg-Lichtenberg-Gesamtschule in Göttingen, die eine fünfteilige Fortbildungsreihe für die Lehrkräfte der Schule entwickelt hat, in der sich diese mit unterschiedlichen Aspekten von KI im Schulalltag vertraut machen konnten. Über das Projekt berichtet Susanne Lührs.

Weg in die Digitalität. Linda Ritzka beschreibt den Werdegang und die entwickelte Praxis. Wie und wozu er KI im Unterricht eingesetzt hat, erläutert uns Roy Hahn von der Grund- und Gemeinschaftsschule „Am Brook“ in Kiel. „KI an Bord, du am Steuer“ ist der Leitspruch einer Arbeitsgruppe der Georg-Lichtenberg-Gesamtschule in Göttingen, die eine fünfteilige Fortbildungsreihe für die Lehrkräfte der Schule entwickelt hat, in der sich diese mit unterschiedlichen Aspekten von KI im Schulalltag vertraut machen konnten. Über das Projekt berichtet Susanne Lührs.

All dies und noch manches mehr finden Sie in diesem Magazin.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch im Namen der Redaktion eine bereichernde Lektüre.

Dieter Zielinski